

bedeutendes Vermögen erwarb, waren die Begründer der Buchdruckerei in Frankreich.

Ebenso errichteten zwei Deutsche, Konrad Schweinheim und Arnold Pannarz in Rom Druckereien und rühmten sich schon im Jahre 1475, daß sie 12,475 Abdrücke von verschiedenen Werken gemacht hätten. Beide waren jedoch in der Auswahl ihres Verlags so wenig vorsichtig gewesen, daß sie ihre Bücher nur zum kleinsten Theile absetzten und sich in einer Bittschrift an Papst Sixtus IV. beklagten, daß sie arm geworden wären, weil ihre Bücher nicht verkauft werden könnten. Sie hatten zu viele theologische Bücher gedruckt und dies verursachte ihnen die Verluste, da man nirgends weniger theologisch war, als in Rom, der Hauptstadt der Christenheit. — — —

Wie seit jener Zeit die Buchdruckerkunst überall sich schnell entwickelte und durch immer neue Erfindungen und Verbesserungen ihre heutige Vollendung erlangte, das zu zeigen gehört nicht in den Rahmen dieser Skizze; doch scheinen einige Schlußbetrachtungen sich von selber aufzudrängen.

Wenn man bedenkt, daß kurz vor der Erfindung der Buchdruckerkunst das Bedürfniß nach einer solchen Erfindung allgemein in Europa war, daß jedenfalls viele, viele Menschen sich mit derselben beschäftigten, daß endlich der Gedanke, bewegliche Lettern anzuwenden, zu gleicher Zeit in Holland und in Deutschland auftauchte, daß die vorhergegangene Erfindung des Leinenpapiers und die nachfolgende gegossener Lettern die neue Kunst erst lebensfähig machten, — und wenn man weiter bedenkt, welche Verbesserungen seitdem noch nöthig waren, um die Kunst auf ihre heutige Höhe zu bringen, so muß man

sich sagen, daß es eigentlich thöricht ist, von einem einzelnen Erfinder der Buchdruckerkunst, wie dies so oft geschieht, zu reden. Wie viele Menschen haben nicht an jener Kunst von ihrem Anfang bis heute gearbeitet, und nicht nur alle diejenigen, deren Namen irgend einen bedeutsamen Fortschritt darin bezeichnet, haben ihren Antheil daran gehabt, sondern wie viele andere, deren Namen vergessen ist, haben wohl außerdem noch selbstständig oder durch ihre jenen Männern geleistete Hilfe zur Vervollkommnung der Kunst ebensoviel beigetragen!

So kommt man zuletzt auf einen großen Kreis von Erfindern und kann schließlich mit gutem Recht sagen, daß es nicht einzelne sind, die die Welt vorwärts bringen, sondern daß es nur der allgemeine Drang der Menschheit nach Vervollkommnung ist, der an jeder neuen Erfindung und ihrer Entwicklung zur Erscheinung kommt. Daß sich mit einer solchen Auffassung die richtige Anerkennung und Würdigung hervorragender Männer sehr wohl vereinigen läßt, ist schon zu Anfang dieser Abhandlung gezeigt worden.

Die Vortheile, welche die Erfindung der Buchdruckerkunst der Menschheit schon gebracht hat, bringt und in immer höherem Maße noch bringen wird, brauchen wir hier nicht aufzuzählen, sie springen allzuleicht in's Auge. Unsere braven jungen Leser wüßten nichts von Schiller, sie könnten keins von den herrlichen Liedern Uhland's, sie wüßten nicht, wie es auf unserer Erde aussieht, nichts von den fernen Erdtheilen, nichts von den fremden Thieren, nichts von den Sternen, die sie allabendlich am Himmelszelt sehen; sie würden auch nicht das vorliegende interessante und lehrreiche Buch eifrig studiren können!

### Gedankensplitter.

Erkannter Irrthum führt zur Wahrheit.

\* \* \*

Nichts im Zorn begonnen!  
Thor, wer im Sturm sich einschiffet.  
J. Haug.

Wer Neue nicht entwaffnen kann, dem frommt  
Nicht Erd', noch Himmel.

Shakespeare.

Eine gelungene Lüge wird die Mutter neuer  
Lügen.  
Jean Paul.